

eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung Themengruppe: AIP-Spezifikation Protokoll der 3. Sitzung

Donnerstag, 8. März 2012
9:15 bis 12:00
Zürich, Walcheturm, Sitzungszimmer 269

Anwesend

Hedi Bruggisser
Niklaus Bütikofer, Universität Bern
Dennis Bauer (i.V. von David Gubler)
Lambert Kansy
Oliver Landolt
Michel Meyer
Roger Peter
Stefan Ryter
Peter Schneider
Tobias Wildi

Abwesend

Felix Akeret
Christian Bütler
Alain Dubois
Manuel Kehrl
Peter Keller-Marxer
Raphael Mettan
Beat Siegrist
Daniel Wittwer

Protokoll

Claire Röthlisberger

Sitzungsleitung

Martin Kaiser

1 Begrüssung

Martin Kaiser begrüsst zur Sitzung und stellt die Traktanden der Themengruppe (TG) vor. Die KOST führt das Protokoll.

2 Rückblick auf die zweite Sitzung vom 17. November 2011

Die erste Frage wird wieder heftig und kontrovers in der TG geführt. Die TG kommt zum Schluss dass man sich bereits jetzt in dieser Frage einigen sollte.

3 Die einzelnen Fragen zum Thema AIP

Grundlegende Fragen zum Thema AIP

I Inwieweit ist die Forderung "self-contained" für AIP gem. OAIS ernst zu nehmen, z.B. für das "Disaster Recovery" nach einem Totalverlust der Archivsoftware und deren Datenbanken?

- Es soll jederzeit, auch im Disaster Recovery Fall, möglich sein das AIP oder eine Menge von AIPs serialisiert auszugeben. Serialisiert (*engl. serialised*) bedeutet hier die Abbildung in einer Datei.

- ein serialisiertes AIP soll soweit *self-contained* sein, dass es in anderes Archivsystem ohne wesentlichen Informationsverlust via *Ingest* übernommen werden kann. Siehe dazu OAIS, Kapitel 6 *Archive Interoperability*.
- Die Implementierung des AIP im Archivsystems bleibt dabei offen, das Prinzip muss aber bekannt sein.

Im weiteren Verlauf wird klar, dass es die Aufgabe der Themengruppe sein soll ein serialisiertes Austausch-AIP im Sinne von OAIS, Kapitel 6 zu definieren. Alle folgenden Überlegungen beziehen sich auf ein solches serialisiertes-AIP.

II Müssen Metadaten im AIP prinzipiell für automatisierte maschinelle Massenverarbeitung tauglich sein?

- Die Metadaten im AIP müssen nicht nur für die automatisierte maschinelle Massenverarbeitung tauglich sondern auch menschenlesbar sein.

III Wie selbständig ist ein AIP in Bezug zum Archivsystem oder dem Findmittel?

- Das serialisierte AIP ist komplett unabhängig.

IV Soll ein einheitliches AIP für alle Typen und Quellen von digitalen Archivalien angestrebt werden?

- Soweit dies möglich ist, ist ein einheitliches AIP anzustreben.

V Wie verhält sich ein zu spezifizierendes AIP zu den Anforderungen von ISAD(G)?

- Ein allgemeines AIP nach Punkt IV kann jeweils eine spezifische Ausprägung besitzen. Die TG wird die Ausprägung ISAD(G) welches für das Metier Archiv zentral ist erstellen. Andere können anschliessend weitere Ausprägungen erstellen.

~~**VI Welche Abhängigkeiten bestehen zwischen einer konkreten AIP-Spezifikation und den Spezifikationen von SIP und DIP in derselben Lösung?**~~

- Diese Frage ist mit dem Beschluss zur Frage I irrelevant und wurde gestrichen.

An der nächsten Sitzung werden die Fragen zu Struktur, Inhalt und Verwaltung erörtert.

4 Themengruppenbericht für die nächste Fachgruppesitzung

Dieses Traktandum bleibt offen, da sich die TG noch vor der nächsten FG trifft.

5 Termine und Varia

Die TG verdankt das Sitzungszimmer beim StAZH.

Der nächste Termin findet im April statt. Die KOST erstellt ein Doodle.

Für das Protokoll:

Bern, 29.03.2012

Claire Röthlisberger